

Dissertationsprojekt:

**Der Stanislauer Bischof Gregor Chomyszyn (1867-1945) im Kontext ukrainisch griechisch-katholischer Identitätsdiskurse**

*Kontext der Arbeit:*

Die wissenschaftliche Forschung wird im Bereich der Geschichte der Griechisch-Katholischen Kirche des 20. Jh. betrieben. Gregor Chomyszyn, Absolvent der Wiener Universität, war der Bischof einer von drei Eparchien, aus denen die ukrainische kirchliche Provinz in Galizien in der ersten Hälfte des 20. Jh. bestand. Das Bischofsamt, das er als Ordinarius 41 Jahre lang ausübte, war von zwei Weltkriegen, turbulenten politisch-gesellschaftlichen und innerkirchlichen Veränderungen gekennzeichnet. Die Ukrainische griechisch-katholische Kirche brauchte eine klare Vision, der zufolge sie sich weiter entwickeln könnte. Bischof Chomyszyn war einer von drei Hierarchen, der diese Vision mithervorbrachte.

*Diskussion:*

Unter den Forschern der griechisch-katholischen Kirchengeschichte bleibt die Person des Bischofs von Stanislau oft umstritten. Für einige ist er ein Held und Patriot des eigenen Volkes, und für andere „ein Mensch ohne Rückgrat“, besonders in Bezug auf die polnische Politik gegenüber den ukrainischen Gläubigen in Galizien in der Zwischenkriegszeit. Im Hinblick auf seine kirchliche Rolle wird Chomyszyn von manchen als Latinisierender der byzantinischen liturgischen Tradition gebrandmarkt, von anderen als zeitgemäßer profunder Denker gewürdigt. Jedenfalls war Gregor Chomyszyn eine bedeutsame Persönlichkeit und ein geschätzter Hierarch in der Geschichte nicht nur der Stanislauer Eparchie, sondern der UGKK insgesamt und der ukrainischen Nation. Sein Einsatz für die Entwicklung der Stanislauer Eparchie und seine aktive pastorale Tätigkeit haben bei der Formung des nationalen und konfessionellen Bewusstseins und der Identitätsstiftung der ukrainischen Gläubigen zahlreiche Früchte getragen. Das Dissertationsprojekt stellt den Versuch einer umfassenderen und auf neue Quellen gestützten Bewertung seiner vielschichtigen Persönlichkeit und seines Wirkens dar und fragt nach der Rolle des Bischofs in heutigen Identitätsdiskursen seiner Kirche.